



STADT ZOFINGEN

Stadtbauamt, Zur Alten Kanzlei, 2. Stock, Vordere Hauptgasse 74, 4800 Zofingen - Tel. 062 745 72 00

GLOCKENSPIEL ZOFINGEN

Hintere Hauptgasse 21



Entstehungsgeschichte

Stift oder Chorherrenstift

Das Chorherrenstift wurde im letzten Viertel des 12. Jahrhunderts von den Grafen von Froburg gegründet. Das Stiftsgebäude war Sitz des Propstes und Amtgebäude der Chorherren. Nach der Reformation wohnte hier der Stiftsschaffner.

Von 1829 bis 1876 diente das Gebäude als Schulhaus, hierauf als Kaserne, Gottesdienstlokal, Wohnhaus und heute, nach vollständigem Umbau, als Kirchgemeindehaus der reformierten Kirchgemeinde. Der Schneggenturm von 1595 ist der einzige Überrest der ehemaligen Stiftsschaffnerei. Ursprünglich besass er wahrscheinlich einen gotischen Spitzhelm. Mehrere Brände und Blitzschläge beschädigten besonders den oberen Teil des Turmes. Im 17. Jahrhundert wurde schliesslich ein barocker Zwiebelhelm aufgesetzt, dessen Ziegeldach 1937 durch ein Kupferblechdach ersetzt wurde. 1958 wurde eine Gesamtrenovation durchgeführt.

In der Turmstube befindet sich seit 1985 ein Glockenspiel.

Aus Anlass der 100-Jahr-Feier der Altzofingia (Altherren der Studentenverbindung Zofingia) erhielt die „Bundesstadt“ Zofingen ein Glockenspiel geschenkt. Als Standorte für das Carillon wurden die Fassaden der Alten Kanzlei und des Rathauses sowie der Turm der Metzgerzunft geprüft. Schlussendlich fiel die Wahl auf die Turmstube des Stiftsturmes. Das Glockenspiel wurde für einen anderen Anlass von den Firmen Jakob Muri AG, Sursee, und der Glockengiesserei Ruetschi AG in Aarau hergestellt. 1983 nutzte es der Gastkanton Luzern am Comptoir in Lausanne. Am 4. Mai 1985 fand der Aufzug der 16 Glocken in die Turmstube in Zofingen statt. Anlässlich der 100-Jahr-Feier der Altzofinger konzertierte der Organist und Carillonneur der Kathedrale St. Pierre, Genf, Pierre Segond, auf dem Carillon. Seine Melodien, auf dem Automat gespeichert, können viermal am Tag gehört werden. Alle halbe Stunde ertönt der „Zofinger-Pfiff“, ein Thema aus der achten Symphonie von Beethoven, die volle Stunde wird durch den Stundenschlag angezeigt.

Gebäude

Beschreibung

Objekt: Treppenturm des ehemaligen Chorherrenstiftes, unter Denkmalschutz
 Besitzer: Ortsbürgergemeinde Zofingen
 Lage: Hintere Hauptgasse 19, am Übergang zum Niklaus Thut-Platz

Der Stiftsturm ist ein Massivbau über einem achteckigem Grundriss mit barockem Zwiebelhelm. Die Spitze ist schlank und der Abschluss bildet eine Doppelkugel mit Fahne. Die Gesamthöhe beträgt bis zur Fahne 31,6 Meter. Die horizontale Gliederung bilden die Gurtgesimse. Es besteht eine vertikale Betonung durch sichtbare, versetzte Sandsteinquader. Beim obersten Turmgeschoss hat es eine Steinquaderung, zwei Sonnenuhren und über einem weiteren Gurtgesimse allseitig Rechteckfenster, welche als Schallfenster für das Glockenspiel genutzt werden.

Das Erdgeschoss besteht aus Sandsteinquadern. Die Tür mit Sandsteingewände zeigt einen schönen, ornamentalen Schmuck im Renaissance-Stil. Der Türsturz ist mit Wulst abgeschlossen, darüber befindet sich aus Sandstein das alte und neue Berner Wappen. Dazwischen ist in die Kartusche folgender Text geschrieben: „1595 als Stiftsturm erbaut durch Bern, 1958 renoviert von der Stadt Zofingen.“ Anschliessend folgen der Eierstab und die Gesimse. Die Holztür weist alte Beschläge und Türklopfer auf.

Technische Angaben

Glockendaten

Nummer	Ton	Einbau(Jahr)	Gewicht (kg)	Durchmesser (mm)
1	c ^{''}	1985	247	760
2	d ^{''}	1985	188	690
3	dis ^{''} (es)	1996	160	654
4	e ^{''}	1985	149.5	642
5	f ^{''}	1985	123	600
6	fis ^{''} (ges)	1985	99	570
7	g ^{''}	1985	89	540
8	gis ^{''} (as)	1989	75	500
9	a ^{''}	1985	62.5	480
10	b ^{''} (ais)	1985	51.5	448
11	h ^{''}	1985	44.5	426
12	c ^{'''}	1985	42.5	410
13	cis ^{'''} (des)	1989	40	390
14	d ^{'''}	1985	35	368
15	dis ^{'''} (es)	1985	27	345
16	e ^{'''}	1985	25	326
17	f ^{'''}	1985	20	312
18	fis ^{'''} (ges)	1985	19.5	300
19	g ^{'''}	1985	18.5	280
20	gis ^{'''} (as)	1996	19	302
21	a ^{'''}	1996	18	297
22	b ^{'''} (ais)	1997	18.8	286
23	h ^{'''}	1997	14.5	281
24	c ^{''''}	1997	14.8	272



Zugang Spielmechanik

Der Spielraum wird über die Wendeltreppe des Stiftsturmes erreicht. Nach der Abschlusstüre in den Dachraum kann die kurze Treppe zum Spielraum durch Zuschauer während Konzerten

genutzt werden. Die Sicht auf die Spielmechanik ist durch verglaste Wände gewährleistet. Gegenüber dem Spielraum ist der Aufgang zur ehemaligen Turmstube, in der heute die Glocken aufgehängt sind. Von der Aussenplattform in 15 Metern Höhe kann man eine herrliche Rund-sicht über den Niklaus Thut-Platz geniessen.

Automatik

Auf der Spielautomatik sind 58 Melodien verschiedener Carillonneure gespeichert, um 9.00, 12.00, 15.00 und 18.00 Uhr erklingt täglich eine Melodie. Bei Besichtigungen können durch Tastendruck die gespeicherten Melodien abgerufen werden.

Melodien

Nr.	Titel	Carillonneur	Jahr
1	Montanara	Pierre Segond, Genf	1987
2	Music-Box		
3	Abendglocken		
4	Oh mein Papa		
5	Alons danser (Rousseau)		
6	Es ist ein Ros entsprungen		
7	Beresina-Lied		
8	Lobet den Herrn		
9	Concerto von Beethoven		
10	Vo Luzärn of Weggis zue		
11	Munotsglöcklein		
12	Ringel-Reihen		
13	Rosamunde		
14	Der Kuckuck		
15	Freude, schöner Götterfunken		
16	Frühling von Vivaldi		
17	Blanche Maison		
18	Zofinger Marsch		
19	Trittst im Morgenrot daher		
20	Sempacherlied		
21	Rufst du, mein Vaterland		
22	Hymne de la Patrie		
23	Im Aargäu sind zwöi Liebi		
24	Grosser Gott, wir loben Dich		
25	Lauterbach-Walzer		
26	Wachet auf		
27	Gaudemus		
28	Il est né, le divin enfant		
29	Oh du fröhliche		
30	Stille Nacht		
41	Kein schöner Land in dieser Zeit	Franz Pfister, Sursee	1999
42	S'isch mer alles eis Ding		
43	Green Sleeves		
44	Jingle Bells		
45	Le Ranz des Vaches		
46	Good Night, Ladies		
47	Wenn alle Brünnelein fliessen	Karl Kipfer, Zofingen	1999
48	Was esch das för e Nacht		
49	Tulpen aus Amsterdam		
50	Ouverture zu Berenice I		

51	Üb immer Treu und Redlichkeit	
53	Jugend voran	
54	Ouverture zu Berenice II	
55	Z'Basel an mim Rhi	Andreas Friedrich, Cologny Genf 1999
56	S'isch mer alles eis Ding	
57	Grindelwald-Lied	
58	Mozart: Glockenspiel aus der „Zauberflöte“	

Konzerte

Mitglieder der Glockenspielkommission organisieren pro Jahr 5 Konzerte. Unter anderem haben auf dem Carillon schon gespielt:

- Pierre Segond	Genf	Schweiz
- Andreas Friedrich	Cologny, Genf	Schweiz
- Karl Kipfer	Zofingen	Schweiz
- Georg Köppl	München	Deutschland
- Anne-Marie Heiniger	Malleray, Bern	Schweiz
- Edwin Peter	Bern	Schweiz
- Christian Luxeuil	Champagney	Frankreich
- Jean-François Cavin	Pully	Schweiz
- Walter Meierhans	Oberems	Schweiz
- Philippe Boucomont	Charney-les Mâcon	Frankreich
- Daniel Thomas	Cugy	Schweiz
- George Matthew jun.	Stamford	USA
- Gerald Martindale	Thornhill	Canada
- Niklaus A. Bersinger	Lausanne	Schweiz
- Claude Graber	Zollikon	Schweiz
- John Knox	Perth	Schottland



Übungstisch Kornhaus

Standort

Ringmauergasse 17, Kindergarten Kornhaus

Im Dachgeschoss befindet sich der Übungstisch, der identisch ist mit dem Spieltisch des Glockenspiels. Als Klangkörper sind Gongstäbe eingebaut.



Kontaktadressen

Der Schlüssel zum Glockenspiel und zum Übungstisch kann bei folgenden Personen bezogen werden:

- Rudolf Hool
Im Stöckliacker 7, 4800 Zofingen
Tel. 062 751 59 44
- Notburga Lienhard
Hintere Hauptgasse 21, 4800 Zofingen
Tel. 062 751 67 18

- Hubert Koller
Stadtbauamt Zofingen
Vordere Hauptgasse 74, 4800 Zofingen

Tel. 062 745 72 51

Veranstaltung Konzerte

- Rudolf Hool
- Andreas Friedrich

Tel. 062 751 59 44

Tel. 022 860 18 90

Führungen Glockenspiel

- Notburga Lienhard

Tel. 062 751 67 18

Lageplan in Zofingen

Stiftsturm Glockenspiel

Kornhaus Übungstisch

